



Forstliches Gutachten zur Situation der Waldverjüngung 2024 gemäß Artikel 32 Absatz 1 des Bayerischen Jagdgesetzes (BayJG)

<input type="checkbox"/> Hochwildhegegemeinschaft <input checked="" type="checkbox"/> Hegegemeinschaft (Zutreffendes bitte ankreuzen)
Isar-Moos

Nummer

1	7	0
---	---	---

Allgemeine Angaben

1. Gesamtfläche in Hektar.....	<table border="1" style="display: inline-table; border-collapse: collapse;"> <tr><td style="width: 30px; height: 30px;">6</td><td style="width: 30px; height: 30px;">5</td><td style="width: 30px; height: 30px;">8</td><td style="width: 30px; height: 30px;">3</td></tr> </table>	6	5	8	3
6	5	8	3		
2. Waldfläche in Hektar	<table border="1" style="display: inline-table; border-collapse: collapse;"> <tr><td style="width: 30px; height: 30px;">8</td><td style="width: 30px; height: 30px;">3</td><td style="width: 30px; height: 30px;">9</td></tr> </table>	8	3	9	
8	3	9			
3. Bewaldungsprozent.....	<table border="1" style="display: inline-table; border-collapse: collapse;"> <tr><td style="width: 30px; height: 30px;">1</td><td style="width: 30px; height: 30px;">3</td></tr> </table>	1	3		
1	3				
4. Weiderechtsbelastung der Waldfläche in Prozent.....	<table border="1" style="display: inline-table; border-collapse: collapse;"> <tr><td style="width: 30px; height: 30px;">0</td></tr> </table>	0			
0					

5. Waldverteilung

- überwiegend größere und geschlossene Waldkomplexe (mindestens 500 Hektar)
- überwiegend Gemengelage.....

6. Regionale **natürliche** Waldzusammensetzung

Buchenwälder und Buchenmischwälder	<table border="1" style="width: 30px; height: 30px;"></table>	Eichenmischwälder	<table border="1" style="width: 30px; height: 30px;"></table>
Bergmischwälder.....	<table border="1" style="width: 30px; height: 30px;"></table>	Wälder in Flussauen und z. T. vermoorten Niederungen	<table border="1" style="width: 30px; height: 30px; text-align: center;">X</table>
Hochgebirgswälder	<table border="1" style="width: 30px; height: 30px;"></table>	<table border="1" style="width: 30px; height: 30px;"></table>

7. **Tatsächliche** Waldzusammensetzung

	Fi	Ta	Kie	SNdh	Bu	Ei	Elbh	SLbh
Bestandsbildende Baumarten	<table border="1" style="width: 30px; height: 30px;"></table>	<table border="1" style="width: 30px; height: 30px; text-align: center;">X</table>	<table border="1" style="width: 30px; height: 30px; text-align: center;">X</table>	<table border="1" style="width: 30px; height: 30px; text-align: center;">X</table>				
Weitere Mischbaumarten	<table border="1" style="width: 30px; height: 30px;"></table>	<table border="1" style="width: 30px; height: 30px;"></table>	<table border="1" style="width: 30px; height: 30px;"></table>					

8. Bemerkungen (Besonderheiten, Waldfunktionen, Schutzgebiete, sonstige Rahmenbedingungen, etc.):

Die Hegegemeinschaft zählt mit einer Bewaldung von 13% zu den waldärmeren Hegegemeinschaften im Landkreis. Der Wald erstreckt sich schwerpunktmäßig entlang der Isar. Die vielerorts recht naturnahen Auwälder haben laut Waldfunktionskarte besondere Bedeutung für den überregionalen Klimaschutz und sind von außerordentlich hohem Wert für die Gesamtökologie. Große Teile sind deshalb als SPA- und FFH-Gebiete ausgewiesen. Nahezu jede Esche ist inzwischen am sogenannten Eschentriebsterben erkrankt. Die erkrankten Eschenbestände sterben in unterschiedlicher Geschwindigkeit ab und werden zum Teil von Bergahorn-Verjüngung unterlaufen. Der Erhalt der Regenerationsfähigkeit der Auwälder ist hier eine hervorzuhebende landeskulturelle Aufgabe.

9. Beurteilung des Klimarisikos (Bayerisches Standortinformationssystem) und sich daraus ergebende allgemeine waldbauliche Konsequenzen

Der Waldanteil befindet sich in Höhenlagen zwischen 310 Metern (Donau) und 330 Metern (Natternberg). Aufgrund der Entwicklung des Klimas hat die Fichte in diesen Höhenlagen keine Zukunft mehr. Wegen des rasch voranschreitenden Absterbens der Esche und der Ulme kommt der Eiche in diesen Höhenlagen eine besondere Bedeutung zu.

10. Vorkommende Schalenwildarten

Rehwild.....
Gamswild.....
Sonstige

X

Rotwild.....
Schwarzwild.....

X

Beschreibung der Verjüngungssituation

Die Auswertung der Verjüngungsinventur befindet sich in der Anlage

1. Verjüngungspflanzen kleiner als 20 Zentimeter

Diese Höhengschicht besteht im Wesentlichen aus Edellaubholz (92%). Andere Baumarten sind nur mit geringen Anteilen beigemischt (Buche: 4%, Eiche 0,5%, sonstiges Laubholz 3%). Der Verbiss im oberen Drittel spielt nur eine geringe Rolle (7%).

2. Verjüngungspflanzen ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe

Auch diese Höhengschicht ist durch das Edellaubholz geprägt (90%). Beigemischt ist noch das sonstige Laubholz (7%), die Buche (3%) und die Eiche mit 0,5%.

Der Leittriebverbiss am Edellaubholz ist im Vergleich zur letzten Aufnahme im Jahr 2021 von 37% auf 18% gesunken, bewegt sich aber wie auch beim sonstigen Laubholz (27%) und der Eiche (25%) weiterhin auf hohem Niveau. Der Anteil der Pflanzen mit Verbiss im oberen Drittel ist auf 26% gesunken (2021: 44%).

Vergleicht man die einzelnen Höhenstufen in der Verbissbelastung, so zeigt sich, dass insbesondere die Eiche und die Buche dem Äser des Schalenwildes nicht entwachsen können.

3. Verjüngungspflanzen über maximaler Verbisshöhe

Unter Berücksichtigung der winterlichen Schneehöhe liegt die maximale Verbisshöhe durch Schalenwild in der Hegegemeinschaft bei 1,3 Meter.

Es wurden 58 Pflanzen aufgenommen.
Edellaubholz :100%
Sonstiges Laubholz: 0%

Fegeschäden spielen mit 2% geschädigter Stämme keine Rolle.

4. Schutzmaßnahmen gegen Schalenwildeinfluss

Gesamtanzahl der Verjüngungsflächen, die in der Verjüngungsinventur erfasst wurden

3	0
	0
1	0

Anzahl der teilweise gegen Schalenwildeinfluss geschützten Verjüngungsflächen.....

Anzahl der vollständig gegen Schalenwildeinfluss geschützten Verjüngungsflächen

Bewertung des Schalenwildeinflusses auf die Waldverjüngung (unter Berücksichtigung regionaler Unterschiede und der höhenstufenabhängigen Entwicklung der Baumartenanteile)

Rechtliche Rahmenbedingungen:

- Art.1 Abs. 2 Nr. 2 des Waldgesetzes für Bayern: Bewahrung oder Herstellung eines standortgemäßen und möglichst naturnahen Zustand des Waldes unter Berücksichtigung des Grundsatzes „Wald vor Wild“.
- „Waldverjüngungsziel“ des Art. 1 Abs. 2 Nr. 3 des Bayerischen Jagdgesetzes: Die Bejagung soll insbesondere die natürliche Verjüngung der standortgemäßen Baumarten im Wesentlichen ohne Schutzmaßnahmen ermöglichen.

Entgegen der Baumartenzusammensetzung der Altbestände findet sich in der Verjüngung nahezu ausschließlich Edellaubholz. Die wertvolle Mischbaumart Eiche ist fast nicht mehr vorhanden.

Die örtlich vorhandene natürliche Eichenverjüngung in den Kulturzäunen zeigt, dass für das Ausbleiben der Eiche der Schalenwildverbiss eine maßgebliche Rolle spielt.

Der Leittriebverbiss am Edellaubholz ist im Vergleich zur letzten Aufnahme gesunken und liegt bei 18%. Der hohe Anteil von Kulturzäunen deutet auf eine starke Verbissbelastung hin. Von den 30 Verjüngungsflächen konnten nur 20 aufgenommen werden. Die anderen Kulturen waren vollständig geschützt.

Die Verbissbelastung durch Schalenwild ist in der Hegegemeinschaft nach wie vor zu hoch.

Empfehlung für die Abschussplanung (unter Berücksichtigung des bisherigen Ist-Abschusses)

Die erhobenen Daten (Leittriebverbiss%) deuten auf eine Minderung der Verbissbelastung hin. In den Waldflächen zeichnet sich gleichzeitig ein Verschwinden der Eiche und anderer wichtiger Mischbaumarten ab.

Aus forstlicher Sicht sollte der Abschuss erhöht werden, um dem Verschwinden der Eiche und weiterer auetypischer Mischbaumarten entgegenzuwirken. Auch der hohe und zunehmende Anteil an vollständig geschützten Flächen spricht hier für eine Erhöhung des Abschusses.

Das bisher vergleichsweise niedrige Niveau der Abschüsse sowie der hohe Anteil an Verkehrsopfern sprechen hier ebenso für eine Erhöhung.

Zusammenfassung

Bewertung der Verbissbelastung:

günstig
 tragbar
 zu hoch
 deutlich zu hoch.....

X

Abschussempfehlung:

deutlich senken.....
 senken.....
 beibehalten.....
 erhöhen.....
 deutlich erhöhen.....

X

Ort, Datum Deggendorf, 06.09.2024	Unterschrift 
--------------------------------------	--

Michael Veicht, Abteilungsleiter Forsten
 Verfasser

Anlagen

- Auswertung der Verjüngungsinventur für die Hegegemeinschaft
- Formblatt JF 32b „Übersicht zu den ergänzenden Revierweisen Aussagen“